

„20 Sekunden können Leben retten“

Früherkennung von Kopf-Hals-Tumoren

„20 Sekunden können Leben retten“



Früherkennung von Kopf-Hals-Tumoren

Auffällige Veränderungen der Mundschleimhaut sind in der Regel gut erkennbar.

Bei rechtzeitiger Abklärung durch einen Spezialisten können Tumore der Mundschleimhaut sowie Tumore des Rachens oder des Kehlkopfs frühzeitig diagnostiziert werden. Damit besteht die Chance, schwere Krankheitsverläufe zu verhindern oder zumindest zu verzögern.

Veranlassen Sie bitte umgehend eine weiterführende Diagnostik (z. B. eine Biopsie), wenn Sie folgende Auffälligkeiten bemerken oder wenn Ihnen der Patient von einem der hier aufgelisteten Symptomen berichtet.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Urs Müller-Richter'.

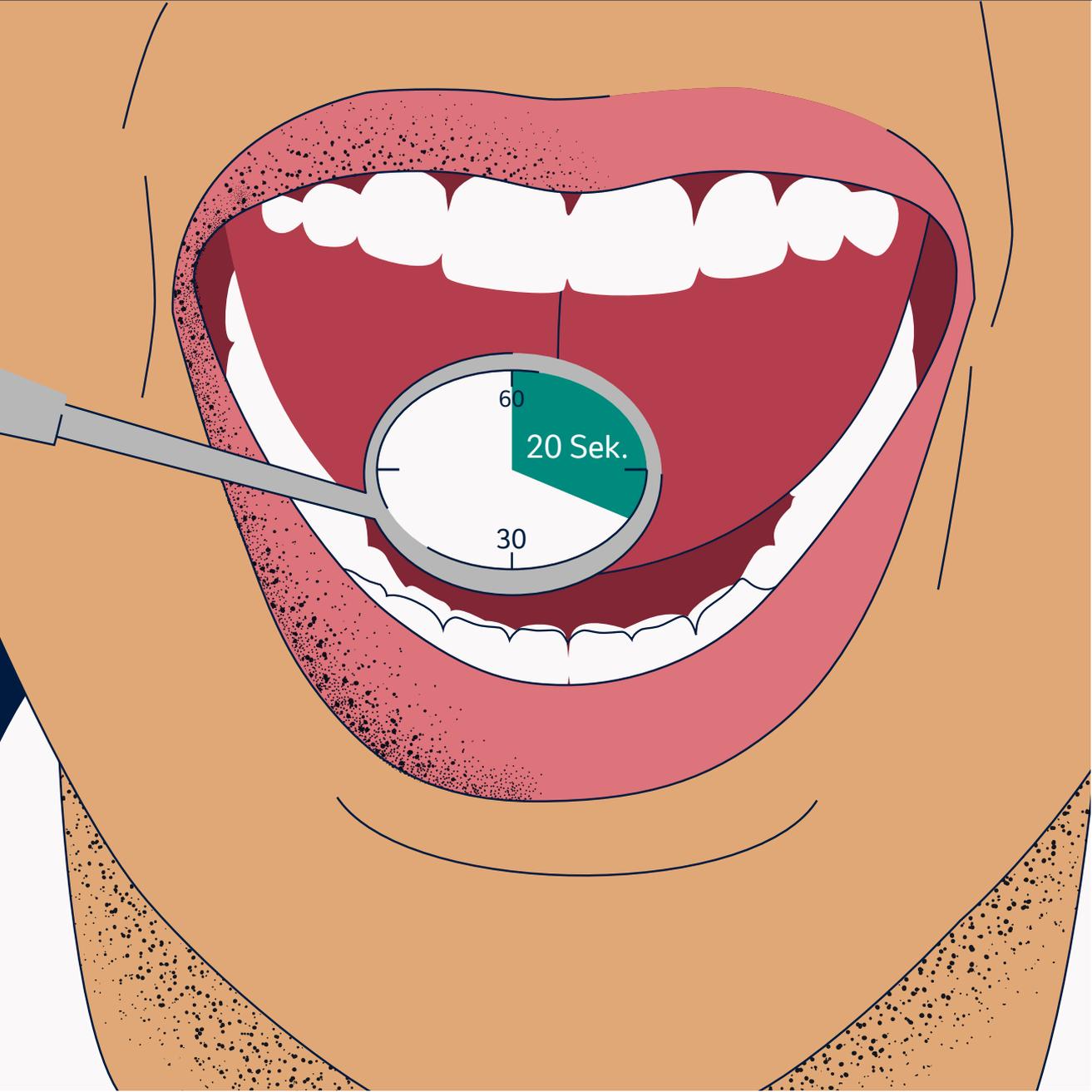
Prof. Dr. Dr. Urs Müller-Richter

Oberarzt
MKG-Chirurgie: Leitung medikamentöse
Kopf-Hals-Onkologie mit translationaler Medizin
Wissenschaftlicher Koordinator Kopf-Hals-
Onkologie am CCC-Mainfranken; Klinik und
Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische
Gesichtschirurgie Universitätsklinikum Würzburg

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Simon Laban'.

Prof. Dr. Simon Laban

Oberarzt
Leitung Kopf-Hals-Tumorbehandlung
(Interdisziplinäre Onkologische Tagesklinik)
Leitung Studienzentrale Kopf-Hals-Tumor-
zentrum Ulm; Universitätsklinik Ulm
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und
Kopf-Halschirurgie



60

20 Sek.

30

Risikofaktoren:



Risiko



↗ x 30

Raucher haben ein vielfach höheres Risiko, an Kopf-Hals-Tumoren zu erkranken als Nichtraucher.

Auch der regelmäßige Konsum von hochprozentigem Alkohol erhöht das Risiko für die Entstehung von Kopf-Hals-Tumoren deutlich.*

Die Kombination von Rauchen und Alkohol kann eine bis zu 30-fache Risikoerhöhung verursachen.



Die Häufigkeit von Kopf-Hals-Tumoren steigt mit der Verbreitung bestimmter Subtypen des Humanen Papilloma Virus (HPV).

Weitere Risikofaktoren

- UV- und radioaktive Strahlung
- schlechte Mundhygiene
- ein geschwächtes Immunsystem
- chronische Verletzungen der Schleimhäute

*Frauen 300 ml Bier | 125 ml Wein
Männer 500 ml Bier | 250 ml Wein



Diese Symptome können auf einen Kopf-Hals-Tumor (Mundhöhle, Rachen und Kehlkopf) hinweisen:



Sichtbare Veränderungen

- Wunde Stelle in der Mundhöhle (Ulcus), die auch nach zwei Wochen nicht abheilt
- Weißliche, nicht abwischbare Stellen im Mund.
- Nicht heilende Extraktionswunden
- Leicht blutende Wunden in der Mundhöhle



Tastbare Veränderungen

- Knotige Verhärtungen im Bereich der Mundhöhle
- Knoten am Hals
- Schleimhautschwellungen oder submucöse Raumforderungen



Beschwerden, die seit mindestens 2 Wochen andauern:

- Beschwerden beim Schlucken
- Schmerzen beim Sprechen
- Schmerzen, die ins Ohr ausstrahlen
- Fremdkörpergefühl oder Kloßgefühl im Bereich der Zunge oder des Mundbodens
- Schluckbeschwerden Husten, auch mit Blutauswurf
- Heiserkeit
- Kratzender Hals oder Halsschmerzen
- länger bestehender Mundgeruch

Anleitung zur Untersuchung



5 Schritte in 20 Sekunden

Bei der klinischen Untersuchung sollte immer die gesamte Mundhöhle inspiziert werden. Mit etwas Übung dauert dies weniger als 20 Sekunden.

1

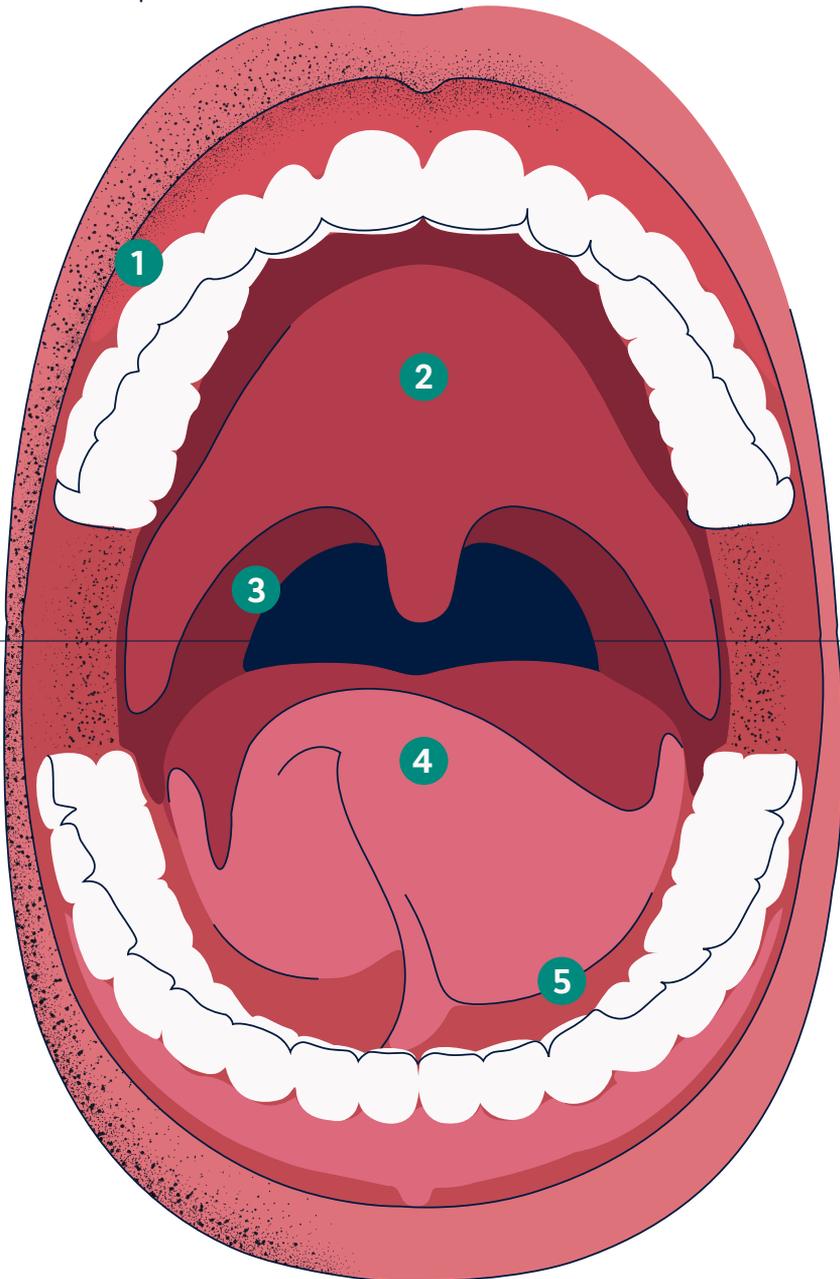
Inspektion der Kieferaußen- und der Wangeninnenseite.

Die Wange wird abgehalten und die Schleimhaut an Kiefer und Wange untersucht. Spiegel oder Spatel auch versetzen, um die gesamte Schleimhaut einsehen zu können. Ebenso werden die Zähne inspiziert.

2

Mund weit öffnen lassen und den Oberkiefer gaumenseitig bspw. von rechts nach links untersuchen.

Hierbei auf Veränderungen an der Gaumenschleimhaut und am Gaumensegel achten.



3

Abschließend erfolgt ein Blick in den Rachen und die Mandelregion.

Der Einblick kann mit sanftem Druck auf den Zungenrücken erleichtert werden.

4

Nun die Zunge herausstrecken lassen (ggf. mit Kompresse greifen).

Ein besonderes Augenmerk auf den Zungenrücken sowie die Seiten- und Unterflächen richten.

5

Besonders wichtig sind die Flächen, die sich unter der Zunge befinden (Mundboden)

da hier besonders oft Tumore entstehen. Für die Untersuchung drückt man die Zunge vorsichtig zur Gegenseite.

Praxistipp: Auffällige Befunde immer abtasten und fotografieren (Verlaufsbeurteilung).



Berichten Patienten von Raumforderungen am Hals oder haben Sie einen dringenden Tumorverdacht, kann das Abtasten des Halses hilfreich sein (untenstehend: hellgrüne Areale).

- 1 Setzen Sie den Patienten aufrecht hin und neigen Sie den Kopf des Patienten leicht nach vorne.

Dadurch entspannt sich der Hals und Veränderungen können leichter getastet werden.



- 2 Begonnen wird in der Region unter dem Unterkiefer. Hier kann manchmal eine natürliche Wölbung getastet werden (Gl. submandibularis).



- 3 Danach am M. sternocleidomastoideus (Vorderkante) nach kaudal tasten, bis das Schlüsselbein erreicht wird.

Metastasen sind häufiger im oberen Anteil.



- 4 Abschließend den Bereich hinter dem M. sternocleidomastoideus palpieren.



Diagnosebeispiele

Diagnose
(Inhomogene) Leukoplakie/
Plattenepithel-CA der Zunge
Lokalisation
Zunge links



Diagnose
Mundhöhlen-CA
Lokalisation
Unterkieferast rechts
Übergang Richtung
Weichgaumen

Diagnose
Oropharynx-CA des
Weichgaumens
Lokalisation
Weichgaumen



Diagnose
Oropharynx-CA der Tonsille
und des Weichgaumens
(HPV-negativ)
Lokalisation
Tonsille/Weichgaumen
rechts

Diagnose
Plattenepithel-CA Mundboden
Lokalisation
Mundboden rechts



Diagnose
Oropharynx-CA Tonsille
(HPV-positiv)
Lokalisation
Tonsille rechts

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Info-Plattform **MSD Connect:**



Experteninterviews

Prof. Müller-Richter und Prof. Laban schildern Ihre Erfahrungen aus der Praxis zu dem Thema „20 Sekunden können Leben retten“.

Patientenmaterial

Finden Sie hier relevante Informationen zur Abgabe an Ihre Patienten uvm.

**Mit unserer Info-Plattform bleiben Sie schnell und kostenlos informiert.
Jetzt registrieren: <http://m.msd.de/frueherkennung-kopf-hals-tumore>**

